

Inhaltsverzeichnis

(Zusammengestellt vom Herausgeber)

Einrichtung der Republik.	3
<i>Vorbemerkung.</i>	5
Von dem Volke.	5
Von den Zünften.	7
Von den Aldermännern.	12
Von den Knechten, Freyen, und Edlen.	13
Von den Belonungen.	13
Von den Strafen.	15
Von dem Polizeygerichte.	16
<i>Nachbemerkung.</i>	16
Die Geseze.	19
Vorrede.	21
Einleitung.	22
1 Von den Grundsätzen der Republik.	22
2 Von unserer Politik.	23
Die Geseze.	24
Von unsrer Sprache.	24
Von Streitschriften.	26
Kerngeseze.	27
Von den Lehrgebäuden.	30
Von den Nachtwächtern.	31
Von der Entdeckung und der Erfindung.	32
Von den Mäcenaten.	33
Von der Ehre, die keine Ehre ist.	36
Von den geadelten Gelehrten.	38
Von den Literaturschulen.	38
Von der Freylassung.	39
Von den Ankündigern und Ausrufern.	40
Von Völlerey und Trunkenheit.	44
Von den jungen Gelehrten.	45
Von handwerksmässigen Gesinnungen.	47
Von den Ausschreibern.	48
Von den Denkmalen.	49
Von der Verehrung der Alten und der Ausländer.	50
Von der Polytheorie.	51
Von der Todtenfackel.	51

Vom Neuen.	54
Von den Modewörtern.	55
Vom Neide.	56
Vom Hochverrath.	57
Von verderblichen Irsalen.	61
Fragment eines Gesezes, oder das Gesez von der Eule, wie es gewöhnlich genent wird.	63
Der Zuruf.	65
Guter Rath der Aldermänner.	65
Einleitung.	65
Der Tiefsinn des Meisterers.	65
Grosser Unterschied.	66
Gemilderte Härte.	66
Gewöhnliche Regelmässigkeit.	66
Notwendige Kentnis.	66
Vom guten Gebrauche der Sprache.	66
Von der Entdeckung und der Erfindung.	67
Von der Nachahmung.	67
Drey Fragen.	68
Ekhardts Reue.	68
Anlegung der letzten Hand.	68
Zum höheren Comischen gehörig.	68
Die Vorlesung.	69
Die Stillschweiger.	69
Rohrdommels Weissage.	69
Für junge Dichter.	70
Nicht gehaltenes Versprechen.	73
Gutachten über etliche Redensarten.	73
Woran die Schuld liege.	74
Gegründete Befürchtung.	74
Vom Geschmacke.	74
Die Vergleichungssucht.	75
Wortklauberey.	75
Der Scheideweg.	77
Der verkante Untersucher.	78
Die Ironie.	78
Besser ist besser.	78
Die ekle Nase.	78
An ihn.	79
Die beyden Zepter.	79
Inhalt und Ausführung.	79

Was solchen Leuten nicht werden kann.	80
Der ehrerbietige Wegweiser.	80
Der Fuchs, der Poetiker, und der Reimer.	81
Weniges von vielem.	82
Die Wünschelruth und der Stein des Weisen.	82
Weitläufigkeit und Vollständigkeit.	82
Zwey Antworten.	83
Aus dem goldnen Abece der Dichter.	83
Anlaß zum Stillschweigen.	83
Das poetische Genie.	83
Nachsicht.	84
Auslegung eines Sprichworts.	84
Die Blinden.	84
Ekhardts Grille.	85
Vielen unverständlich.	85
Am besten an der Anwendung zu kennen.	85
Mittel in sich zu gehen.	86
Von der Kürze.	86
Ein alter Schaden.	86
Wundergeschichte.	86
Die Luftschlösser des Gelehrten.	87
Zurechtweisung.	87
Ungekante Gleichheit.	88
Die Meisterer betreffend.	88
Die drey Wege.	88
An den, welcher die Geschichte unsrer Sprache schreiben wird.	88
Geschichte des letzten Landtages.	91
Erster Morgen.	93
Neuer Zuruf des Herolds. Streit mit den Aldermännern. Diese schlagen den Zünften Grundsätze der Politik vor. Zwey Anklagen. Etwas die Zünfte der Drittler, und der Scholiasten betreffend.	
Verse.	107
Vorrede.	107
Vorschlag zur Güte.	107
Die Chronologen.	107
An den, der's versteht.	107
Frage, die gleichsam zur Sache zu gehören scheint.	108
Ganz gute Bemerkung.	108
Sitt und Weise der Neuern.	108
Fortgang in den Wissenschaften.	108

Der seltne Zuhörer.	108
Vom rechten Gebrauche der Feile.	109
Veit.	109
Der unglückliche Waghals.	109
Der Untersuchung würdig.	109
Die Henriade.	110
Die Kritik.	110
Der Zufriedne.	111
Von wenigen bemerkter Unterschied.	111
Verlorne Mühe.	111
Das feine Ohr.	111
Die Idealisten.	111
Die veraltete Kritik.	112
Klage.	112
Zweyter Morgen.	113
Die Aldermänner weisen einen Ankläger ab. Andre Anklagen. Wie es der Zunft der Scholiasten ergeht.	
Der Abend.	120
Aus einer neuen deutschen Grammatik.	
Dritter Morgen.	127
Die Zunft der Dichter schlägt ein neues Gesez vor. Wlemars Nachforschung, ob das Gesez werde angenommen werden. Seine Unterredung mit einigen Auslän- dern.	
Denkmale der Deutschen.	129
Unsre Stammart.	129
Unglückliche grosse That.	129
Der verdiente Triumph.	130
Der übrige Zweig.	130
Die Sikambrer.	130
Der gute Gabin.	130
Die Ungleichen.	130
Der Entschluß der Männinnen.	131
Weise Enthaltbarkeit.	131
Varus Rückkehr.	131
Die Trümmer.	131
Die glückliche Stunde.	131
Der gegebne Friede.	131
Die heutigen Spuren.	132
Der gegründete Mut.	132
Der Gränzfluß.	132
Belonte Gutherzigkeit.	133

Die grosse Entscheidung.	133
Wir gegen uns.	133
Späte Wiederkunft.	133
Die bekränzten Löwen.	133
Uralte Verwandschaft.	133
Die Cimbrer.	134
Unsre verlorne Freyheit.	134
Teutoburg.	134
Die wiedergesehne Heimath.	135
Doppelte Vergeltung.	135
Hermanns römisches Denkmal.	135
Der Erfolg.	135
Lissa.	135
Gehinderte grosse That.	135
Munichis.	136
Die beyden Niederlagen.	136
Britanniens Eroberung.	136
Das zwifache Glük.	136
Hermanns Tod.	136
Der Fußfall des Stolzen.	137
Cäsars Überlegungen.	137
Otto's Lorber.	137
Die erfahrne Ursach.	137
Die zehn Feldzüge.	137
Der Abend.	138
Aus einer neuen deutschen Grammatik.	
Vierter Morgen.	141
Die gemischte Zunft sucht es dahin zu bringen, daß das vorgeschlagne neue Gesez nicht durchgehe; es wird aber dieser Bemühungen ungeachtet eingeführt.	
Der Abend.	144
Unterredung mit einigen Altfranken.	
Fünfter Morgen.	146
Die Zunft der Kundigen dringt auf die Anklage der straffälligen Ankündiger und Ausrufer. Diese geht vor sich. Die Zünfte erklären, daß die Landgemeine die Urtheile nicht sprechen müsse. Die Aldermänner wollen sich auch nicht darauf einlassen. Es wird gelost, welche Zunft es thun solle. Nach gesprochen und vollzognen Urtheilen, wird der Denkstein auf dem Plaze der eingegangnen Scholiastenzunft errichtet.	
Denkmale der Deutschen.	156
Eine gute, und eine schlimme That.	156
Die zurückgelasne Streitaxt.	156
Gesez der Bayern von der Unverlezlichkeit der Todten.	157

Die Eroberung Galliens.	157
Die gute Einsicht.	157
Kädmon.	157
Roßbach.	157
Die erhaltenen Waffen.	157
Der Rhein zur Gränze.	158
Die Herrschaft der Deutschen.	158
Der zuverlässige Bote.	159
Die drey Freunde.	159
Gesetz der rheinischen Franken vom Todtschlage.	160
Verspottete Warnung.	160
Die Umbildung.	160
Denkungsart eines Gothen.	160
Gelimer.	161
Die Sonderung.	161
Der bessere Überrest.	161
Unsre Kriege mit Aurelen.	161
Das Schloß über der Gränze.	161
Das Gegentheil der Absicht.	162
Das Recht des Vortreflichen.	162
Die Sechstausend.	162
Der Abend.	163
Von einem zu schreibenden deutschen Wörterbuche.	
Sechster Morgen.	164
Vorfal, der sich mit einem gewissen de la Popepiere zuträgt. Was in Absicht auf die Polemik, und die Heraldik festgesetzt wird. Der Ausrufer, welcher die hundert tausend Stimmen gehabt hatte, wird noch gefunden. Trennung des Bündnisses, welches verschiedne Ausrufer, und einige Mitglieder der aufgehobnen Scholastenzunft unter einander gemacht hatten.	
Der Abend.	170
Zur Poetik.	
Siebender Morgen.	174
Die Zünfte der Astronomen und der Dichter thun den Aldermännern den Vorschlag, ein Gesetz zur Steuerung der Freygeisterey zu geben. Der Rathfrager widersezt sich diesem Vorschlage. Die Aldermänner verlangen Bedenkzeit. Sie lassen Leibnizens neues Denkmal errichten. Unvermuteter Vorzugsstreit zwischen den südlichen und den nördlichen Deutschen.	
Achter Morgen.	177
Als man eben anfangen will den Streit über die Süden und die Norden vor der versammelten Landgemeine zu führen, wird er durch Entdeckung des Urheber, und seiner Absichten beygelegt. Die Aldermänner trauen gleichwol der Beylegung noch nicht völlig, und lassen daher nur Nebendinge untersuchen.	

Der Abend.	183
Aus einer neuen deutschen Grammatik.	
Neunter Morgen.	190
Die Aldermänner untersuchen, ob ein Gerücht gegründet sey, daß es von Ausländern darauf angelegt würde, eine Kirche für die Freygeister in Deutschland zu bauen.	
Der Abend.	199
Aus einer neuen deutschen Grammatik.	199
Rohrdommels Verhör.	203
Zehnter Morgen.	208
Die Berliner und Manheimer Academien werden angeklagt. Der Müncher Academie wird gedankt. Französische Botschafter kommen an. Die Zunft der Naturforscher erhält einen Vorzug.	
Der Abend.	213
Von einer alten Felsenschrift.	
Elfter Morgen.	216
Die alte Aufschrift wird für ein Gesez gehalten, und als ein solches von neuem eingeführt. Wozu das Ekharden veranlast. Zwey Zünfte, und das Volk drohn ihn zu verklagen.	
Der Abend.	219
Unterstützung der Wissenschaften, die wir zu erwarten haben.	
Zwölfter Morgen.	227
Die Aldermänner halten Vortrag. Die Zunft der Drittlter widersezt sich denselben. Was darauf erfolgt. Bitte einiger Jünglinge. Die Anwalde der Weltweisen, der Naturforscher, und der Dichter erklären sich über den Vortrag der Aldermänner.	